



INTERNATIONAL SKI INSTRUCTORS ASSOCIATION  
INTERNATIONALER SKILEHRERVERBAND  
ASSOCIATION INTERNATIONALE DES MONITEURS DE SKI

---

# Sitzungsprotokoll

## Präsidiumssitzung 02/2015

vom 10. Mai 2015

Budapest, Hungary

Danubius Grand Hotel Margitsziget



## **Anwesend**

|  |                    |
|--|--------------------|
| <b>Präsident:</b>                      | Riet Campell       |
| <b>Vizepräsident Europa:</b>           | Vittorio Caffi     |
| <b>Vizepräsident Amerika:</b>          | Martin Bacer       |
| <b>Vizepräsident Pazifischer Raum:</b> | Yuichi Mabuchi     |
| <b>Dolmetscher:</b>                    | Kiminobu Sugiyama  |
| <b>Schatzmeister:</b>                  | Jiri Kotaska       |
| <b>Beisitzer:</b>                      | Valentin Kiedaisch |
| <b>Beisitzer:</b>                      | Dave Renouf        |
| <b>Generalsekretär:</b>                | Hugo Reider        |

## **Unentschuldigt abwesend:**

|                   |                |
|-------------------|----------------|
| <b>Beisitzer:</b> | Gilles Chabert |
| <b>Beisitzer:</b> | Richard Walter |

Die Sitzung beginnt am 10.Mai 2015 um 09:00 Uhr im Seminarraum Bela des Danubius Grand Hotel Margitsziget in Budapest, Ungarn

## Zur TAGESORDNUNG der Sitzung:

Die Tagesordnung wurde allen Präsidiumsmitgliedern zugesandt, es gibt keine weiteren Ergänzungs- oder Abänderungsanträge und gilt somit als genehmigt. Die Austritte verschiedener Mitglieder werden unter Punkt 7 behandelt, bei den Terminen unter Punkt 12 soll auch der Arbeitsplan 2015-2016 erstellt werden.

Der Präsident eröffnet die Sitzung und übergibt Kati Egri, der Präsidentin des ungarischen Skilehrerverbandes, das Wort.

Kati Egri heißt alle Präsidiumsmitglieder herzlich willkommen, berichtet kurz über den ungarischen Verband und wünscht einen guten Verlauf der Sitzung.

### **1. Begrüßung**

Präsident Campell begrüßt ebenfalls die anwesenden Präsidiumsmitglieder und bedankt sich für ihre Anwesenheit. Er bedankt sich bei Kati Egri und dem ungarischen Skilehrerverband für die Organisation und Gastfreundschaft. Er stellt Valeria Cova vor, welche als Nachfolgerin von Seraina Kuppelwieser im SSSV nun alle Angelegenheiten betreut, die mit ISIA zusammenhängen. Helga Oles ist seit Ende April in den Ruhestand getreten. Ein herzlicher Dank an Helga von der ganzen ISIA und die besten Wünsche, Frank Lund nimmt als Rechnungsrevisor an der Sitzung teil und er wird bei dieser Gelegenheit auch die Buchhaltung 2014 überprüfen, unterstützt von Kati Egri. Vizepräsident Mabuchi berichtet, dass Eiichi Kodama aus persönlichen Gründen von allen Funktionen in SIA ausgeschieden ist und in Zukunft Kiminobu Sugiyama



ma als Dolmetscher bei den ISIA Sitzungen dabei sein wird.

Das Präsidium heißt Kiminobu Sugiyama willkommen und ersucht an Eiichi Kodama einen aufrichtigen Dank für die in langen Jahren in ISIA geleistete Arbeit zu übermitteln. Eiichi Kodama sei ein Urgestein im Kreis von ISIA, der zusammen mit Persönlichkeiten wie Gattermann, Gamma, Roldan und vielen anderen die Geschichte von ISIA mitgeprägt hat.

Er ersucht an Eiichi einen aufrichtigen Dank für die geleistete Arbeit zusammen mit den besten Grüßen zu übermitteln.

Der Präsident hat noch eine traurige Nachricht zu übermitteln. Unser treuer Freund und langjähriger Weggefährte Björn Zeitz hat uns am 17. April für immer verlassen. Björn ist an einem Bauchspeicheldrüsenkrebs, der ihm im letzten August diagnostiziert worden ist, verstorben.

Nach einer Gedenkminute für Björn Zeitz, zu der sich alle erheben, wird die Sitzung fortgesetzt.

## **2. Berichte Präsident, Vizepräsidenten und Vorstandsmitglieder**

### **2.1 Bericht Präsident**

Eine interessante Wintersaison ist abgeschlossen, ziemlich hart für die Schweiz mit der Abwertung des Franken. Die Skischulen haben aber weniger verloren als Hotels und Bergbahnen, man spricht von etwa 5% gegenüber 20% der Hotels und Bahnen.

In der Ausbildung scheint der Nachwuchs gesichert, es gibt viele Interessenten für Alpinskilehrer, aber auch für Langlauf. Snowboard stagniert hingegen.

Aus der Sicht von ISIA haben wir eine turbulente Zeit hinter uns, dieses Thema werden wir aber unter „Politik“ behandeln.

Angesichts einer weltweiten Schneesportkrise, die zu bekämpfen unser voller Einsatz aufgewendet werden sollte, sind wir nicht imstande zusammen zu arbeiten und an einem Strang zu ziehen. Nein! Wir bekämpfen uns gegenseitig und das auch nicht immer mit ganz fairen Mitteln.

Im Jahre 1999 habe ich das Mandat als ISIA Präsident übernommen und zusammen mit vielen von Euch war es unser Ziel einen Einheitsskilehrer mit hoher Qualität was Kompetenzen und Sicherheit anbelangt auf der ganzen Welt zu schaffen.

Leider ist die Entwicklung in die falsche Richtung gelaufen. Viele Skilehrervertreter glauben, dass sie ein Monopol der Skilehrerausbildung besitzen und sind überzeugt, dass nur ihr eigenes Land Skilehrer hervor bringt, die diese Bezeichnung auch tragen dürfen. Sie wollen bei den Nachbarn keine hochqualifizierten Professionisten dulden, die eventuell über die Grenze kommen könnten. Was als Erleichterung der Mobilität der Skilehrer begonnen hat ist in Protektionismus und Konkurrenzkampf ausgeartet.

Trotzdem haben wir dank dem ISIA Minimumstandard in vielen Nationen einen großen Fortschritt erreicht.

Aufgabe der ISIA ist es weiterhin jungen Schneesportlehrern eine gute Ausbildung zu ermöglichen und dass sie mit dieser Ausbildung weltweit unterrichten können. Für ISIA muss im Zentrum immer die Arbeit des Skilehrers stehen und nicht die Privatinteressen Einzelner.



Anfangs haben wir noch gedacht, man könne eine gegenseitige Anerkennung auf Verbandsebene, unter Kollegen, erreichen. Als aber die Quellenländer begonnen haben mit ihren eigenen Lehrern anzurücken und sich Touroperators massiv eingeschaltet haben, auch unter vorrangiger Verwendung von nicht qualifizierten Hilfskräften, ist der Konkurrenzkampf entbrannt. Doch leider in die falsche Richtung – gegen jene Personen die Skilehrer sind und nicht gegen Reiseveranstalter, Touroperators und wie sie alle heißen, die den Markt mit ungeprüften und wenig oder gar nicht ausgebildeten Personen überschwemmen, die sich als Skilehrer ausgeben.

Im Moment scheint es nun so, als ob ISIA an allem Schuld sei was irgendwie schief gegangen ist. Und das möchten wir richtig stellen!!

Wortmeldungen:

Jiri Kotaska: ISIA hat das Beste getan und hat auch große Erfolge erzielt. Es sind nur einige Personen, die ISIA die alleinige Schuld zuschieben möchten.

Dave Renouf: Wir alle haben ein Ziel, der ISIA Minimumstandard ist eine gute Sache, aber nicht die einzige. Und wir müssen uns immer bewusst sein, dass wir nicht bestimmen können was die Regierungen machen.

3 große Skinationen sind aus ISIA ausgetreten! Wir müssen uns überlegen, was das zu bedeuten hat.

Alle haben das gleiche Ziel: Ausbildung junger Skilehrer und die Anerkennung. Der ISIA Minimumstandard kann nicht aufgezwungen werden, auch wenn er gut ist. Die Entscheidung liegt bei den Regierungen.

Als ISIA Müssen wir zusammen reden. Wir dürfen nicht nur mit Gesetzen und Vorschriften argumentieren. Zur Zeit sind wir mitten in einem Krieg, wir müssen aber wieder zu Frieden kommen. Wir müssen verstehen, warum einige Nationen ausgetreten sind.

Für Ushuaia sollte man nicht nur über Minimumstandard reden, es ist auch wichtig zu sehen und zu hinterfragen warum Amerika und Japan und die anderen außereuropäischen Länder überhaupt in ISIA sind.

Es gibt Situationen von Ländern, die sich in ISIA nicht vertreten und verstanden fühlen, sie haben völlig andere Perspektiven.

Wir müssen verstehen, warum diese Nationen denken, dass sie sich in einem Wettbewerb und in einer Konkurrenzsituation befinden.

BASI hat den Minimumstandard in den Ausbildungsrahmen eingebettet.

Jiri Kotaska: Der Minimumstandard hat viel geholfen, dass viele Länder erstmals verstanden haben wer ein Skilehrer ist – oder wie ein Skilehrer sein muss!

Vittorio Caffi: Man hat immer gesagt, ISIA kann sich nicht in Anerkennungsangelegenheiten einmischen. Es ist aber Aufgabe von ISIA , sich für die Arbeitsbedingungen der Skilehrer einzusetzen!

Yuichi Mabuchi: Seit der DV in Kroatien im Jahre 2004 bin ich nun Mitglied des ISIA Präsidiums. Damals haben wir alle gut zusammen gearbeitet.

Ich glaube ich weiß jetzt genau, weshalb die 3 Länder aus ISIA ausgetreten sind und gegen den Minimumstandard sind. Früher waren 450 Ausbildungsstunden vorgesehen. Damals schon hat Richi Walter gesagt, dass es nur 1 Ausbildungsstufe gebe und diese habe 800 – 1.200 Stunden aufzuweisen. In Österreich müsse ein Skilehrer mindestens 1.000 Stunden machen um zum höchsten Level zu kommen.

Wir haben einen Mindeststandard gemacht, damit alle auf dieses Mindest Level kommen können, von wo ab man von einem Skilehrer sprechen kann. Für viele



Länder ist es schon schwer auf dieses Mindest Niveau zu kommen und deshalb hat man für den Erhalt der Marke die Stundenzahl auf 320 gesetzt.  
Für Japan ist der Mindeststandard sehr gut. Mit den 2 Stufen, Marke und Karte, hat man ein ausgewogenes System. Und wir legen ja nur das Minimum fest und nicht das Höchstmaß. Jedes Land ist frei ein Mehr an Ausbildung zu machen. Ich verstehe nicht, warum man gegen den Minimumstandard sein kann.  
Nach meiner Meinung soll ISIA mit dem Minimumstandard weitergehen!  
Martin Bacer: Nord- und Südamerika haben sehr unterschiedliche Ausbildungssysteme. Aber mit dem Minimumstandard kann man allen Systemen gerecht werden.  
In diesem letzten Winter haben 1.100 argentinische Skilehrer im Ausland gearbeitet. Die argentinische Ausbildung sieht ein Minimum von 680 Stunden vor. Auch wir liegen deutlich über dem Minimumstandard.  
Der Kunde der Skilehrer und der Skischulen kommt von überall her aus der Welt und er ist kein Eigentum Einzelner!

### **2.1. Bericht Vizepräsident Pazifischer Raum**

Yuichi Mabuchi: Es ist schade, dass wir in Brüssel zu den Gesprächen bei der europäischen Kommission nicht eingeladen wurden.  
Wir haben in Tschechien (Pec pod Snezkou) von Herrn Jens Gaster sehr gute Antworten bekommen. Und ich denke er hat auch verstanden wo die Wahrheit liegt. Diese Situation sollten wir auch mehr nützen und immer wieder nachhaken und unsere Stimme hören lassen. Warum wir nicht dabei sein können ist unverständlich.  
Zur Skisaison in Japan ist zu sagen, dass wir heuer zu viel Schnee hatten. Seit langem hat es nicht mehr so viel Schnee gegeben. Die Gesamtzahl der Skiläufer ist heuer wieder angestiegen, hauptsächlich kommen Familien:  
Es gibt aber auch neue Probleme, denn immer mehr kommen Ausländer und geben Skiunterricht. Viele Österreicher und Neuseeländer. Viele Gäste kommen zum Tiefschneefahren nach Japan. Und da gibt es eben diese ausländischen Begleiter, die oft auch gar nicht Skilehrer sind. Und es werden immer mehr.  
Die Vorbereitungen für den Interski laufen gut.

### **2.2. Bericht Vizepräsident Amerika**

Martin Bacer: Argentinien wird dem bei uns nun beginnenden Winter zwei ISIA Tests durchführen. Für uns, Argentinien und Chile ist ISIA sehr wichtig. Wir haben beste Ergebnisse mit der Einführung des Minimumstandards zu verzeichnen gehabt und man kann allgemein von einer Erhöhung der Qualität sprechen.

### **2.3. Bericht Vizepräsident Europa**

Vittorio Caffi: Politisch haben wir einen sehr intensiven Winter hinter uns. In der Präsidiumssitzung zuerst in Flumserberg und dann konkret in Tschechien haben wir beschlossen mit Brüssel wieder intensiven Kontakt aufzunehmen.  
Alles was wir bisher gemacht haben stimmt völlig mit den Statuten und den gefassten Beschlüssen überein. Und wir kommunizieren offen. Unsere Beschlüsse werden alle auf der Webseite aufgeschaltet und sind für jedermann einsehbar.  
Wir haben auch im Vorstand nur das umgesetzt was bereits beschlossen war.



Es tut gut zu hören dass der Minimumstandard gut umgesetzt ist in Amerika und in Asien, aber auch in Europa, d.h. wir arbeiten in die richtige Richtung. Für Brüssel bedarf es einer Richtigstellung: wir haben uns an eine Parallel-Organisation angeschlossen, die in Brüssel akkreditiert ist und sich für die Berufe im Freiluftbereich einsetzt.

EC-OE (European Confederation of Outdoor Employers) war offiziell zu dem Treffen in Brüssel am 7.2.2015 eingeladen, wo es um den Skilehrerberuf ging. Sie haben uns um ein Gutachten ersucht, wie ein Skilehrer ausgebildet sein muss, welche Anforderungen man an einen Skilehrer zu stellen hat.

Wir haben auf den schon bestehenden und von allen ISIA Mitgliedsnationen bereits im Jahre 2008 genehmigten Minimumstandard verwiesen und auf unsere Forderungen gegenüber der EU. Daraus ist dann das Dokument, die gemeinsame Stellungnahme entstanden.

Auch wenn wir in Jesolo in der Endabstimmung die Bezeichnung „Harmonisierung“ aus dem Text herausgenommen haben, stellt der Minimumstandard dennoch eine gemeinsame Basis dar, auf der die Ausbildungen alle Mitgliedsländer aufbauen.

### **3. Bericht TK – Besuch und Überprüfung von Ausbildungen**

Vittorio Caffi bedankt sich bei Valentin Kiedaisch und dem DSLV, dass die TK durch die beiden deutschen Experten verstärkt werden konnte.

5 Inspektionen haben stattgefunden:

1) Russland: Russland hat 2 ISIA Tests durchgeführt. Einen in Rosa Khutor, Sochi und einen zweiten im Ural, in Abzakovo, Magnitogorsk. Die Einhaltung der Standards bei den ISIA Tests konnte bestätigt werden!

Leider war die Zeit zu kurz um einen Besuch der Abschlussprüfungen in Stubai vornehmen zu können. Ein kleines Mißverständnis gab es wegen der Vergabe der ISIA Marke an die Skilehrer mit Level B. Die Voraussetzungen dafür bestehen im Moment noch nicht

2) Finnland: ISIA Test in Levi und Abschlussprüfungen für ISIA card level in Vuokatti.! Die Voraussetzungen für den Erhalt der ISIA Karte wurden bereits im letzten Jahr überprüft. Heuer wurden die Prüfungen besucht.

Die Überprüfung war in allen Bereichen positiv.

3) Norwegen: ISIA Test in Myrkdalen. Norwegen hat den Test fix in die Ausbildung eingebaut. Test, Ausbildung und Prüfungen entsprechen den Kriterien.

4) Lettland: Lettland hat zur Zeit noch Beobachterstatus. Für die Vollmitgliedschaft bedarf es einer Bestätigung, dass die Kriterien des Minimumstandards in Ausbildung und Prüfungen eingehalten werden.

Nach den Beobachtungen der Inspektoren entspricht das Niveau der Ausbilder nicht dem Niveau, das für die ISIA Marke verlangt wird. Im Moment ist die Ausbildung einem finnischen Experten (Skischule) übertragen. Dieser ist als Privatperson (Unternehmen) beauftragt, ohne Verbindung zum finnischen Skilehrerverband. Lettland alleine ist zur Zeit nicht in der Lage eine selbstständige Skilehrerausbildung durchzuführen.

5) Rumänien: Rumänien hat einen ISIA Test in St.Michael – Lungau (A) durchgeführt. Die Bedingungen waren regulär, der Lauf technisch in Ordnung, Referenzfahrer laut Norm, ebenso die Zeitnehmung.

Es bedarf noch einer genaueren Überprüfung der Dokumente, aber prinzipiell er-



füllt die rumänische Ausbildung die Kriterien für die ISIA Karte.

#### **Beschluss 1-2/15**

Für den lettischen Skilehrerverband kann im Moment noch kein positives Gutachten für eine Aufnahme als Vollmitglied in ISIA abgegeben werden.

#### **Beschluss 2-2/15**

Rumänien erfüllt die Voraussetzungen für die ISIA Karte, welche somit an die rumänischen Skilehrer der Kategorie 1 – mit ISIA Test – oder alterworbenen Rechten vergeben werden kann.

#### **Beschluss 3-2/15**

Die Technische Kommission wird bei der Präsidiumssitzung in Ushuaia wieder reaktiviert. Experten und Kontrolleure müssen in den jeweiligen nationalen Ausbildungen arbeiten.

Alle Beschlüsse sind einstimmig gefasst.

Präsident Campell kommt nochmals kurz auf den ISIA Test in Tschechien zu sprechen: Der Test selbst war von APUL perfekt organisiert und wurde auch beispielhaft durchgeführt. Etwas enttäuscht zeigte sich der Präsident von der geringen Teilnehmerzahl.

### **4. Interski Kongress 2015 Ushuaia – Bericht**

Martin Bacer berichtet:

Die Sitzung von Interski International ist gerade abgeschlossen worden. Es sind zur Zeit 37 Nationen gemeldet, man rechnet mit ca. 800 teilnehmenden Personen.

Das genaue Programm wird noch in diesem Monat an alle Teilnehmer zugeschickt .

Der von ISIA veranstaltete Wettbewerb erhöht das Interesse. Das Vermischen der Nationen beim Parallel Slalom ist eine gute Idee. Es zeigt, dass wir alle gemeinschaftlich zusammenarbeiten.

Auch die Idee Snowboard separat zu behandeln hat guten Anklang gefunden. In Südamerika ist Snowboard immer noch im Steigen begriffen.

Ushuaia hat ca. 6 Millionen Dollar in die Anlagen für den Interski investiert. Es soll einen Aufschwung des Wintersports in Südamerika bringen:

Der Interski in Ushuaia wird sicher etwas anders werden als wie man es gewohnt ist. Es steht eine etwas andere Philosophie dahinter. Ihr werdet es sehen und miterleben. Wir werden jedenfalls unser Bestes geben.

Wir haben zur Zeit eine Inflation von 40%. Ihr könnt Euch vorstellen, wie schwer es da ist die Preise zu halten.

Zum Rennen:

Zugelassen sind alle Nationen und Verbände, nicht nur ISIA!

Am Montag findet ein Riesenslalom, Einzelwertung Damen und Herren statt.





Da werden die INTERSKI Champion's Damen und Herren ermittelt. Für die INTERSKI Champion Nationenwertung werden die Zeiten der drei schnellsten Herren und der schnellsten Dame zusammengerechnet. Dieses Rennen gilt gleichzeitig als Qualifikation für den Parallel Wettkampf. 16 Damen und 48 Herren werden gemischt auf 16 Mannschaften aufgeteilt.

Ein von Jan Kindschi und seinem Team verfasster Entwurf zum Wettkampfbegleitprogramm ist den Mitgliedern des Präsidiums ausgehändigt worden und liegt dem Protokoll bei

Workshop + Shows:

finden jeden Morgen statt, insgesamt 5 Abfahrten pro Nation, davon 3 Abfahrten Show, 1 mit technischem Inhalt (Aufbau des Ausbildungskonzeptes) und 1 Abfahrt mit vorgegebenem Inhalt (Carving lange Schwünge, Carving kurze Schwünge, Carving Competition)

Vorträge:

jeder der Arbeitskreise hat 2 Stunden zur Verfügung für Key-lecture und Vollversammlung.

Neben den Key-lectures gibt es noch die Small lectures. Jede Nation kann mindestens 2 Small lectures halten, aber eventuell auch 4 oder 5, das hängt davon ab wie viele Vorträge angemeldet werden. Die Themen sind nicht vorgegeben, die Vorträge werden aber verschiedenen Kategorien zugeordnet: Umwelt, Technik, Methodik, Marketing, Sicherheit, Risiko, Sport+Medizin, Zukunft.

#### **Beschluss 4-2/15**

Der Hauptvortrag (Key lecture) von ISIA soll auf den statistischen Zahlen von Laurent Vanat aufbauen, sofern diese sein Einverständnis zur Nutzung gibt und die allgemeine Situation des Schneesports weltweit beleuchten.

Die Sitzung wird hier um 12:30 zum Mittagessen unterbrochen und wird um 14:00 wieder aufgenommen.

### **5. ISIA 2015 Ushuaia - Delegiertenversammlung**

Die Tagesordnung der DV in Ushuaia wird erstellt..

Zu einzelnen Tagesordnungspunkten entsteht eine angeregte Diskussion:

Workshop 2016: Welches Thema soll dort aufgegriffen werden?

Ein Vorschlag: Off-pist in allen Varianten! Wie kann man einen solchen Workshop im Gelände organisieren?

Weiterer Vorschlag: Die Zukunft des Snowboards! Man könnte eine Plattform für Industrie, Schulen, Lehrer und Ausbilderteams schaffen:





DSLVL wäre eventuell bereit einen solchen Workshop zu organisieren. Es gibt auch die Idee einer Fragebogenaktion an die Mitglieder.

#### **Beschluss 5-2/15**

Jedes Präsidiumsmitglied soll bis Ende Mai seine Vorschläge zum Workshop vorlegen, danach entscheidet der Vorstand über das Thema. Der Workshop soll im Jänner 2016 abgehalten werden. Den Austragungsort bestimmt der Vorstand, nachdem die einzelnen Präsidiumsmitglieder per e-mail informiert worden sind. (Einstimmig)

Mitgliedsbeiträge:

Durch die Frankenaufwertung seien die Mitgliedsbeiträge schon effektiv gestiegen.

#### **Beschluss 5-2/15**

Die Mitgliedsbeiträge sollen auch für 2016 in gleichen Ausmaß beibehalten werden. (Einstimmig)

ISIA WM 2017:

Das Präsidium ist der Meinung, dass die WM beibehalten werden soll. Sie wird nun seit 1980 ausgetragen, 2017 wäre die 14. Auflage der WM.

Es wäre sinnvoll eine Auflistung der Vorteile einer WM zu erstellen. Was bringt die WM für ISIA.

Es gibt bereits einen Bewerber, NRLI - Russland

#### **Beschluss 6-2/15**

Die WM 2017 wird als Tagesordnungspunkt der DV in Ushuaia aufgenommen:

Russland soll seine Kandidatur dort vorstellen, jedoch mit genauer Angabe der Preise.

Die Mindestteilnehmerzahl für die Austragung wird mit 15 nationalen Verbänden festgelegt. (Einstimmig)

Die vollständige Tagesordnung wird diesem Protokoll beigelegt.

## **6. Situation EU**

Zu diesem Punkt wurde schon ziemlich viel gesagt!

Am 7. Mai fand in Brüssel ein Treffen in kleinerem Kreis statt, zu dem die Kommission 7 Experten aus F, I, D, GB, E, CZ, FIN eingeladen hatte, darunter auch die Präsidiumsmitglieder Dave Renouf und Jiri Kotaska.

Die EU Kommission scheint entschieden einen delegierten Rechtsakt erlassen zu wollen. Man wollte von den Experten nochmals erfahren, welche



technischen und pädagogischen Voraussetzungen und Kompetenzen ein höchst geprüfter Skilehrer besitzen muss, der die gemeinsamen Ausbildungsprüfungen nach Art.49/b der EU Richtlinie 2013/55 besteht und wie die Mobilität der Berufsskilehrer gefördert werden kann.

Einen Akt nach 49/a, basierend auf einem gemeinsamen Ausbildungsrahmen, scheint man auszuschließen.

Der delegierte Rechtsakt soll sich allein auf die höchst geprüften Skilehrer beziehen, unter Ausschluss aller unteren Ausbildungsstufen.

Auch wurde in Aussicht gestellt, dass eine Liste jener nationalen Organisationen erstellt werde, welche berechtigt sind Befähigungen auszustellen, die dem delegierten Rechtsakt als integrierende Anlage beigefügt werden sollte. Es sollten nur die Befähigungen dieser Organisationen anerkannt werden.

Es werde keine weiteren Treffen mehr mit den Verbänden geben, ab jetzt mache die Kommission alleine weiter und bis September sollte ein Vorschlag für einen delegierten Rechtsakt vorliegen, der dann aber nur mehr mit den Regierungen oder Regierungsvertretern diskutiert wird.

Zur Situation in ISIA:

Dave Renouf: Wir müssen uns fragen, wie wir mit den 3 Nationen F, I und A weitermachen wollen. Und wir müssen uns auf die Fragen vorbereiten, warum sie ausgetreten sind und auch darauf, was wir getan haben um das zu verhindern. Wie begründen wir, dass wir eine so große Anzahl von Mitgliedern verloren haben?

Riet Campell: Unsere „News“ sind bereits die Antwort darauf. Da ist alles darin enthalten. Auch in unseren Protokollen kann man alles nachlesen. Wir haben versucht umzusetzen was die DV und das Präsidium beschlossen haben

Vittorio Caffi: ISIA habe öfters versucht einen Kompromiss zu finden, aber die 3 Verbände weichen um keinen Schritt von ihrer Position zurück.

## **7. Austritt aus ISIA von SNMSF, ÖSSV, AMSI**

Die Skilehrerverbände von Frankreich SNMSF, Österreich ÖSSV und Italien AMSI haben die Austrittserklärungen aus ISIA an das Sekretariat und auch an alle anderen Mitglieder übermittelt.

Die Rücktrittserklärungen sind formell in Ordnung und fristgerecht eingebracht.

### **Beschluss 7-2/15**

Das Präsidium nimmt die Austrittserklärungen von SNMSF (Frankreich), ÖSSV (Österreich) und AMSI (Italien) zur Kenntnis.

Die Austritte sind ordnungsgemäß erklärt und werden zum 31.12.2015 rechtswirksam. (Einstimmig)



## 8. Finanzen

Der Austritt der 3 Verbände wird die Einnahmen von ISIA ab dem nächsten Jahr halbieren.

ISIA hat aber Gott sei Dank in den vergangenen Jahren einen Rückhalt angespart, von ca. 250.000,00 CHF, mit dem der Verband bei gleich bleibenden Ausgaben mindestens 10 Jahre überleben kann.

## 9. Mitgliedsbeiträge

Die Beibehaltung der Mitgliedsbeiträge für das nächste Jahr würde schon unter TOP 5 beschlossen.

## 10. Jahresrechnung 2014

Der Rechnungsprüfer Frank Lund und Kati Egri haben die Jahresrechnung 2014 und die Buchhaltung überprüft und sie für ordnungsgemäß befunden. Die Jahresrechnung stimmt mit den Budgetvorgaben beinahe genau überein.

### **Beschluss 8-2/15**

Das Präsidium genehmigt die Jahresrechnung 2014 zur Vorlage an die DV in Ushuaia. (Einstimmig)

## 11. Budget 2016

Im Budget 2016 werden durch den Wegfall der 3 zahlenmäßig stärksten Mitglieder etwa 40.000,00 CHF fehlen, weshalb das Budget entsprechend gekürzt werden musste.

Bei mehr oder weniger gleich bleibender Aktivität von ISIA und gleich bleibenden Ausgaben, ist im Budgetvorschlag für 2016 ein Abgang von 19.550,00 CHF vorgesehen, welcher durch die Rücklagen leicht aufgefangen werden kann.

### **Beschluss 9-2/15**

Das Präsidium genehmigt das Budget 2016 mit einem Abgang von 19.550,00 CHF zur Vorlage an die DV in Ushuaia. (Einstimmig)

## 12. Termine Tagungen

Die nächsten anstehenden **Termine:**

5. – 12. September 2015 INTERSKI Ushuaia  
September 2015 – Präsidiumssitzung – Ushuaia Argentinien  
September 2015 - -ISIA Event: INTERSKI Champion



---

September 2015 – Delegiertenversammlung – Ushuaia Argentinien  
Dezember 2015 – Präsidiumssitzung – Tokio – Japan  
Jänner 2016 - Workshop und Technical Event  
März 2016 – Präsidiumssitzung (noch zu bestimmen)  
Zwischen 06. – 10.04.2016 – Delegiertenversammlung – Lenzerheide (CH)

Das Arbeitsprogramm für 2015 – 2016 ist neu aufzustellen: Der Präsident und der GS werden den Plan überarbeiten und ihn dann den Präsidiumsmitgliedern zuschicken.

### 13. Varia

Der GS fragt an, ob man das Protokoll der Präsidiumssitzung von Pec pod Snezkou genehmigen könne. Da es noch nicht alle gelesen haben, wird auf die Zustimmung per e-mail gewartet.

Yuichi Mabuchi: regt an, beim Interski auf die Wichtigkeit von ISIA in Interski hinzuweisen. ISIA ist wesentlich für Interski und leistet sehr viel dafür. Dieses Mal gibt es den ISIA Event, an dem alle teilnehmen können, auch wenn sie nicht ISIA Mitglieder sind.

In Japan gibt es ja zwei Verbände, die Profis und die Amateure, wobei es eine japanische Eigenart ist, dass die Amateure gleich wie die Profis von ihren Gästen bezahlt werden. Beide Verbände sind bei Interski anwesend.

Ähnliche Situationen gibt es auch in anderen Ländern. Deshalb sollte man ruhig im Kreise von Interski auf die wichtige Rolle ISIA's verweisen.

Es wird nachgefragt, ob es für die Präsidiumsmitglieder einen Plan für einen Arbeitseinsatz beim Interski gibt und in welcher Bekleidung sie auftreten sollen, in ISIA Uniform oder in ihrer eigenen nationalen?

Für den Einsatz beim ISIA Event werden den Mitgliedern ihre Aufgaben vor Ort mitgeteilt, bei offiziellen Anlässen ist die grüne ISIA Uniform zu tragen.

Über die Stimmenvergabe bei den Interski Wahlen und der Auswahl des neuen Austragungsortes für Interski 2019 wird in der Präsidiumssitzung von Ushuaia entschieden.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr zu diesem TOP und es auch sonst nichts Weiteres mehr zu besprechen gibt, schließt der Präsident die Sitzung um 17:00

**Der Protokollführer**  
GS Hugo Reider

**Der Präsident**  
Riet R. Campell